

Schulstatistik 2021/22

Lernende der öffentlichen Volksschule, 1980–2021

	Total	Kindergarten	Einschulungs- klasse	Primarschule ¹	Bezirksschule ¹	Sekundar- schule ¹	Realschule ¹	Kleinklasse	Berufs- wahljahr	IBK / RIK / KIK ²	Werkjahr
1980	72 297	9 624	477	31 799	11 068	10 658	6 329	1 656	543	...	143
1990	68 657	12 762	922	31 091	8 816	7 940	5 152	1 404	406	11	153
2000	76 945	12 577	1 808	32 928	10 192	10 196	6 402	2 156	376	91	219
2010	70 648	11 926	1 504	29 547	10 878	9 939	5 983	615	91	80	85
2015	72 994	14 004	1 085	37 706	8 184	7 126	4 101	515	52	167	54
2016	74 024	13 968	918	39 004	8 007	6 913	4 354	533	45	212	70
2017	74 686	13 780	930	39 818	7 938	6 877	4 515	585	22	174	47
2018	75 522	13 764	920	40 733	7 696	6 964	4 516	619	30	226	54
2019	76 728	14 000	874	41 369	7 853	7 200	4 537	628	26	200	41
2020	77 787	14 294	745	42 168	7 995	7 226	4 555	579	29	161	35
2021	79 136	14 576	717	42 272	8 463	7 498	4 820	554	23	179	34

1. Die Primarschule wurde mit der Umstellung des Schulsystems im Schuljahr 2014/15 von 5 auf 6 Jahre verlängert, die Sekundarstufe I entsprechend um ein Jahr verkürzt.
2. IBK: Integrations- und Berufsfundungsklasse; RIK/KIK: regionaler oder kommunaler Integrationskurs

Lernende an Mittelschulen (ohne Aarg. Maturitätsschule für Erwachsene), 1980–2021

	Total	Gymnasium	WMS ¹	IMS ²	FMS ³	FM ⁴
1980	3 552	2 976	289	...	287	...
1990	3 257	2 815	259	...	183	...
2000	4 035	3 392	307	...	336	...
2010	5 053	3 863	429	70	581	110
2015	5 542	4 189	406	130	634	183
2020	5 715	4 421	250	170	683	191
2021	5 730	4 445	237	175	676	197

1. WMS: Wirtschaftsmittelschule
2. IMS: Informatikmittelschule
3. FMS: Fachmittelschule
4. FM: Fachmaturität

Lernende an Berufsfachschulen, 2012–2021

	Total	Berufslehre (EFZ)				Attest (EBA)			
		Kauf- männisch	Gewerb- lich	Gesund- heit	Landwirt- schaft ¹	Kaufmänn- nisch	Gewerb- lich	Gesund- heit	Landwirt- schaft
2012	17 016	4 357	9 944	1 346	345	304	566	140	14
2013	16 969	4 286	9 881	1 542	250	337	503	160	10
2014	16 969	4 193	9 787	1 655	253	335	562	175	9
2015	16 730	4 047	9 549	1 780	367	305	465	217	0
2016	16 676	3 958	9 351	1 941	362	304	518	227	15
2017	16 580	3 842	9 136	2 093	337	297	587	272	16
2018	16 475	3 783	8 813	2 262	343	318	638	298	20
2019	16 539	3 805	8 815	2 327	304	321	634	318	15
2020	16 399	3 764	8 807	2 335	335	278	541	322	17
2021	16 533	3 718	8 819	2 438	399	264	514	363	18

1. Inklusive Lernende, die mit einem Eidgenössischen Fachausweis abschliessen

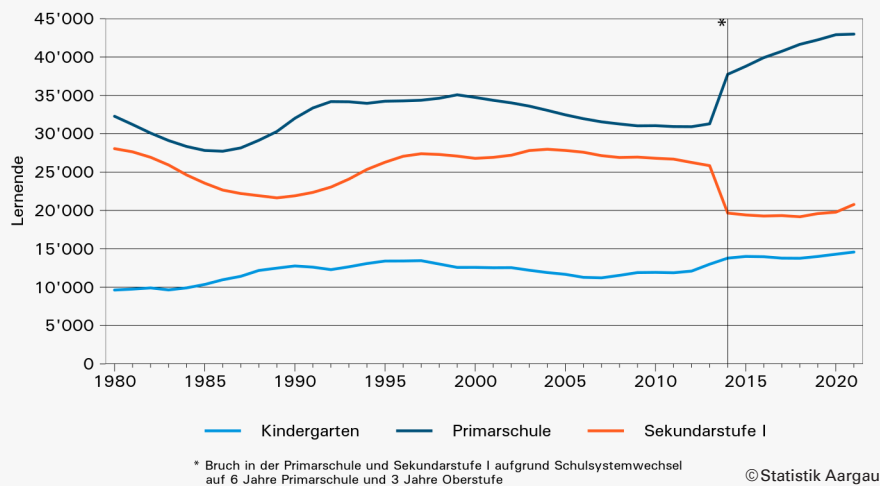
Das Wichtigste in Kürze

Die Zahl der Lernenden der öffentlichen Volksschule stieg seit 2010 um 8'488 (+12,0%) auf 79'136 Lernende an. Im Vorjahresvergleich weist die Schülerzahl der Primarschule wie auch der drei Hauptzüge der Sekundarstufe I, das heisst der Bezirks-, Sekundar- und Realschule, eine Zunahme auf.

Die Mittelschulen verzeichneten seit 2010 eine Zunahme um 677 Lernende (+13,4%) auf 5'730 Lernende. Gegenüber dem Vorjahr blieb ihre Lernendenzahl nahezu stabil.

16'533 Lernende besuchten 2021 eine berufliche Ausbildung. Dies sind 483 Lernende weniger als im 2012 (–2,8%), jedoch 143 mehr als im Vorjahr (+0,8%). Während über die Zeit die Anzahl der Lernenden in den kaufmännisch und gewerblich-industriellen Ausbildungen einen Rückgang erfuhren, nahm sie in den Gesundheitsberufen zu.

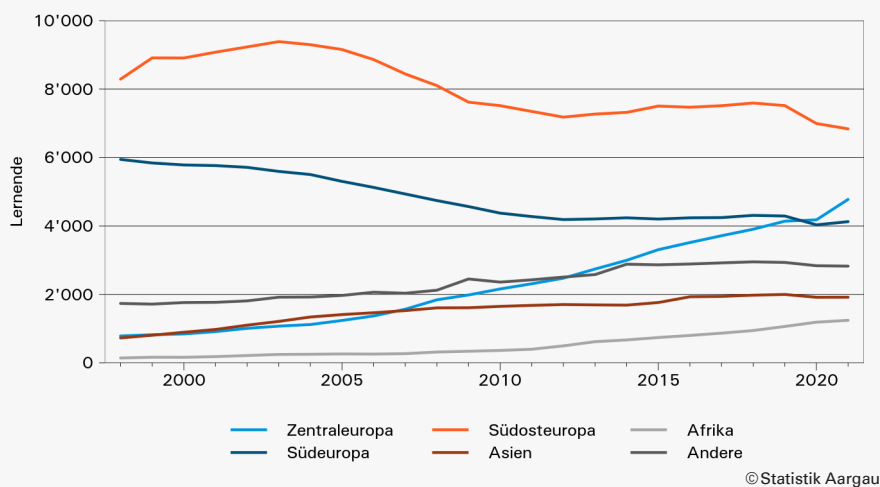
G1 Lernende der öffentlichen Volksschule, 1980–2021



Weiterer Anstieg in Primarschule

Für viele schulorganisatorische und -planerische Aspekte auf Kantons- und Gemeindeebene ist es wichtig, die Entwicklung der Lernendenzahl über längere Zeiträume zu analysieren. Die grösste Gruppe bilden die Lernenden in Primarschulen. Sie sind durch die Umstellung des Schulsystems im Schuljahr 2014/15 stark angewachsen. Auch seit diesem Bruch ist die Lernendenzahl der Primarschule deutlich gestiegen (+ 5'242 Lernende oder 13,7%). Die Zunahme setzt sich nun zeitlich verschoben in der Sekundarstufe I fort.

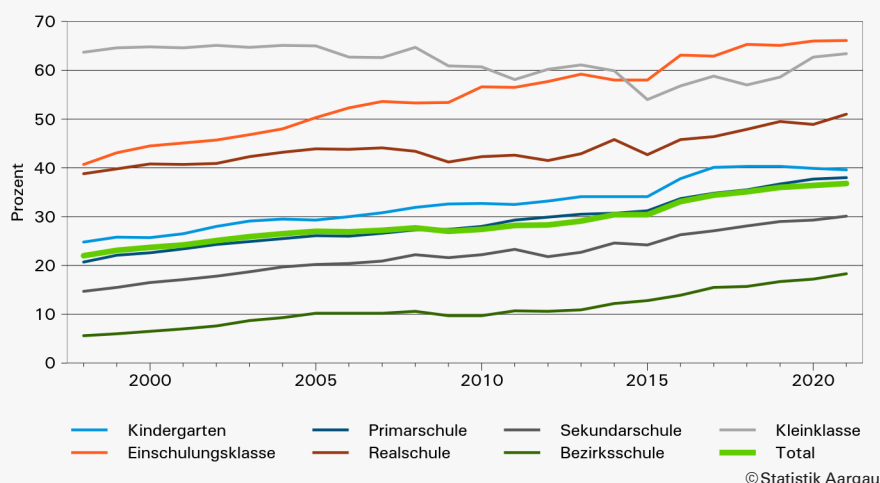
G2 Lernende der öffentlichen Volksschule nach Staatengruppe, 1998–2021



Anstieg der Lernenden aus Zentraleuropa

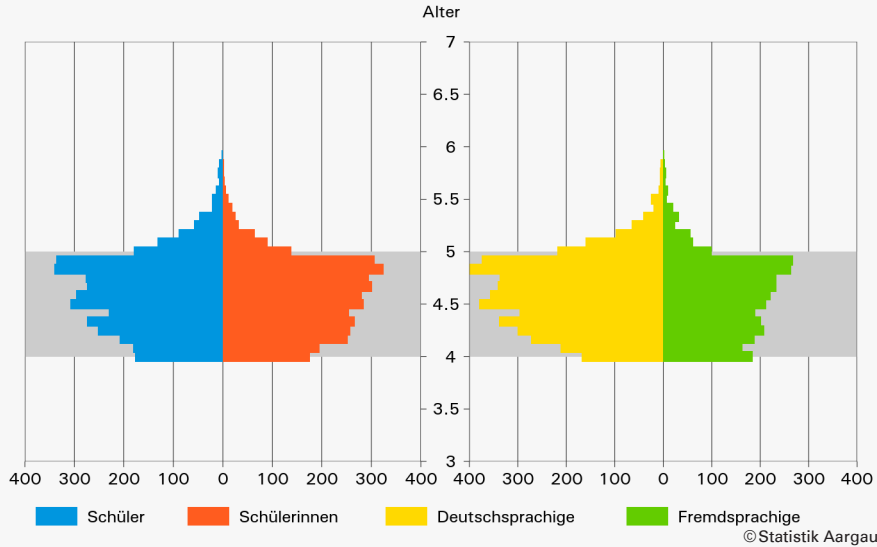
Die Entwicklung der Lernendenzahlen der verschiedenen Nationalitäten und Sprachen sind Masse für die Heterogenität in der Volksschule. Bei den Staatsgruppen fällt der starke Anstieg des Bestandes an Lernenden aus Zentraleuropa auf. Diese hauptsächlich aus Deutschland stammenden Lernenden verzeichnen eine Zunahme um 3'991 Lernende seit 1998, was einer Verfünffachung entspricht. Im Jahr 2021 übertrifft die Zahl der Lernenden aus Zentraleuropa erstmals diejenige aus Südeuropa. Der deutliche Rückgang der Lernenden aus Süd- und Südosteuropa im Jahr 2020 kann teilweise durch die Nacherfassung von Einbürgerungen erklärt werden.

G3 Anteil an fremdsprachigen Lernenden der öffentlichen Volksschule, 1998–2021



Der Anteil an fremdsprachigen Lernenden ist im Beobachtungszeitraum der vergangenen 23 Jahre von rund 22 auf 36,8 Prozent gestiegen. Die Primarschule, welche am meisten Lernende umfasst, hat sich ähnlich entwickelt. Dagegen verzeichnet die Bezirksschule die stärkste relative Zunahme an Fremdsprachigen: Während 1998 rund jede/r zwanzigste Lernende der Bezirksschule fremdsprachig war, ist es heute fast jede/r Fünfte. Aktuell finden sich an der Aargauischen Volksschule Lernende aus 49 verschiedenen Sprachen oder Sprachgruppen.

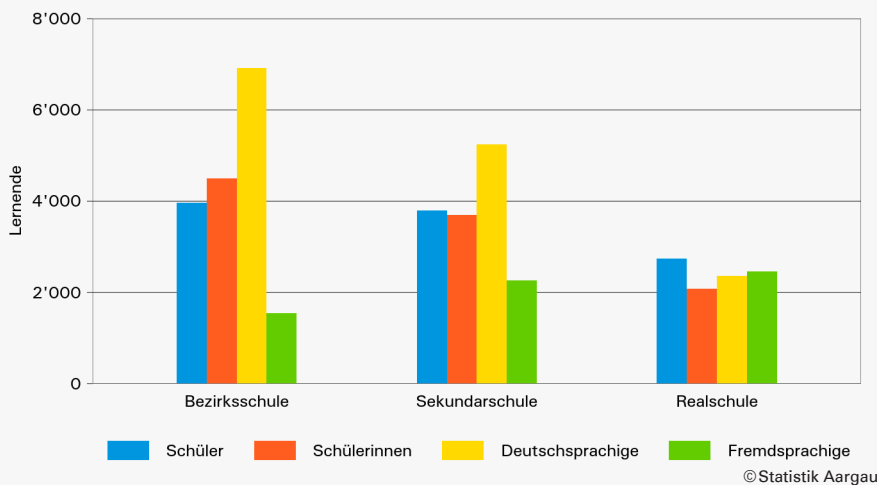
G4 Lernende bei Schuleintritt nach Alter, Geschlecht oder Sprache, 2021/22



Vom Schuleintritt zum -abschluss

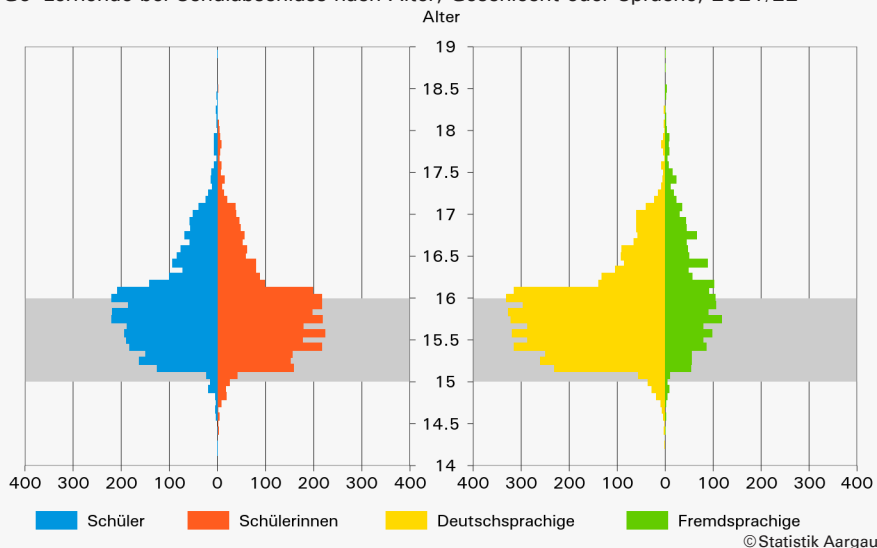
Lernende, die regul88r in die Schule ein-treten, sind zwischen vier und f88nf Jahre alt (grau hinterlegter Bereich G4). 86,5 Prozent sind bei Schuleintritt im regul88ren Alter, 13,5 Prozent sind 88lter. Vorzei-tige Eintritte kommen seit der Vorver-schiebung des Einschulungszeitpunkts kaum mehr vor. Mit 15,9 Prozent versp88-teten Eintritten sind Knaben bei Schul-eintritt tendenziell 88lter als M88dchen (11,0%). Weiter f88llt auf, dass deutsch-sprachige Kinder h88ufiger versp88-tet eingeschult werden als fremdsprachige (14,9% resp. 11,5%).

G5 Lernende in der Sekundarstufe I nach Geschlecht und Sprache, 2021/22



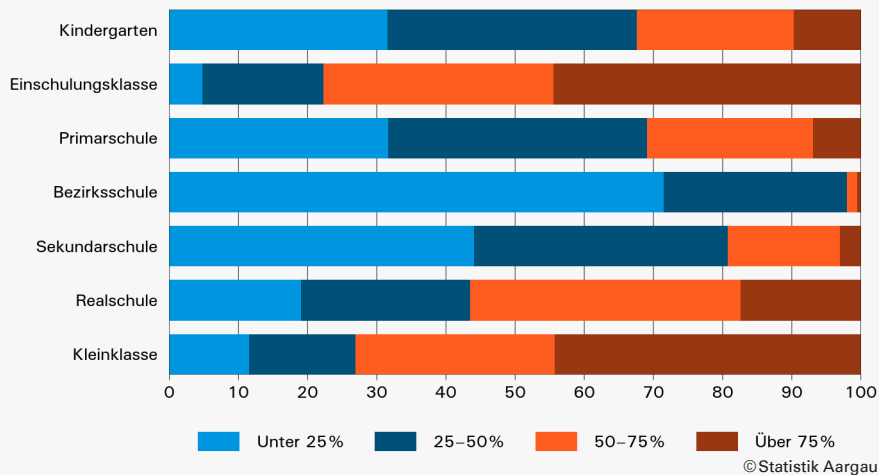
Nach dem Durchlaufen der Primarschule treten die Lernenden in die Bezirks-, die Sekundar- oder die Realschule 88ber. Als weiteres Angebot der Sekundarstufe I bietet sich die Kleinklasse an. Deutsch-sprachige besuchen mehrheitlich die Bezirks- oder die Sekundarschule. 81,7 Prozent der Sch88lerinnen und Sch88ler an Bezirksschulen sind deutschsprachig, an der Sekundarschule sind es 69,9 Prozent und an der Realschule 49,0 Prozent. In der Realschule ist das Verh88ltnis an deutsch- und fremdsprachigen Lernenden damit beinahe ausgeglichen. Das Geschlechterverh88ltnis zeigt in der Bezirksschule eine 88bervertretung der Sch88lerinnen, w88hrend sie an der Real-schule untervertreten sind.

G6 Lernende bei Schulabschluss nach Alter, Geschlecht oder Sprache, 2021/22

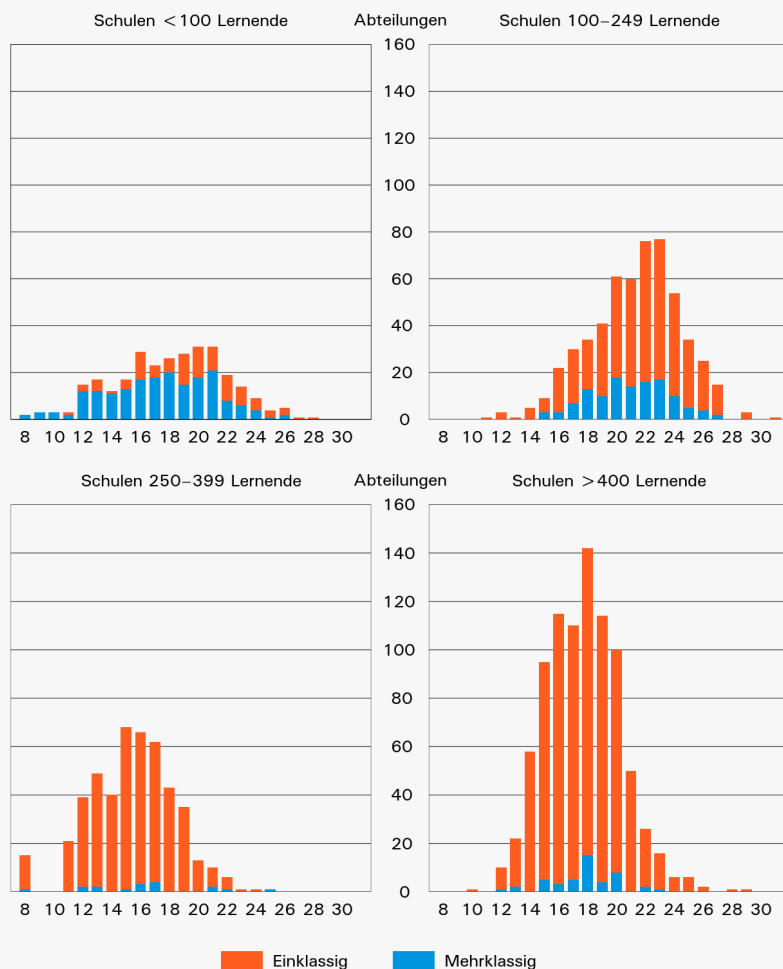


Zwischen Schuleintritt und Schulab-schluss vergr88ssert sich die Altersspan-ne: Wenngleich knapp zwei Drittel aller Abg88ngerinnen und Abg88nger zwischen 15 und 16 Jahre alt sind, kommen fr88he-re (1,5%) und sp88tere (34,5%) Austritte vor. Wieder sind Sch88ler tendenziell 88lter als Sch88lerinnen. Deutlichere Unterschie-de zeigen sich je nach Sprache: Von den deutschsprachigen Lernenden sind 29,2 Prozent bei Schulabschluss 88lter als 16 Jahre, bei den fremdsprachigen sind es 48,2 Prozent. Gr88nde f88r sp88tere Schul-abschl88sse sind beispielsweise versp88-tete Schuleintritte oder Schultypenwechsel in der Sekundarstufe I, die oft mit einer Repetition verbunden sind.

G7 Fremdsprachigenanteil in Abteilungen der öffentlichen Volksschule, 2021/22



G8 Abteilungen in der Primarschule nach Grösse, 2021/22



Sprachliche Vielfalt in Abteilungen

Knapp ein Drittel der Abteilungen an Primarschulen weisen einen Fremdsprachigenanteil von unter 25 Prozent auf. In zwei Dritteln sind weniger als die Hälfte der Lernenden fremdsprachig. Hohe Fremdsprachigenanteile weisen in der Regel die Einschulungsklassen, die Kleinklassen und die Realschule auf. In vier von fünf Abteilungen der Einschulungsklassen sind mehr als die Hälfte der Lernenden fremdsprachig.

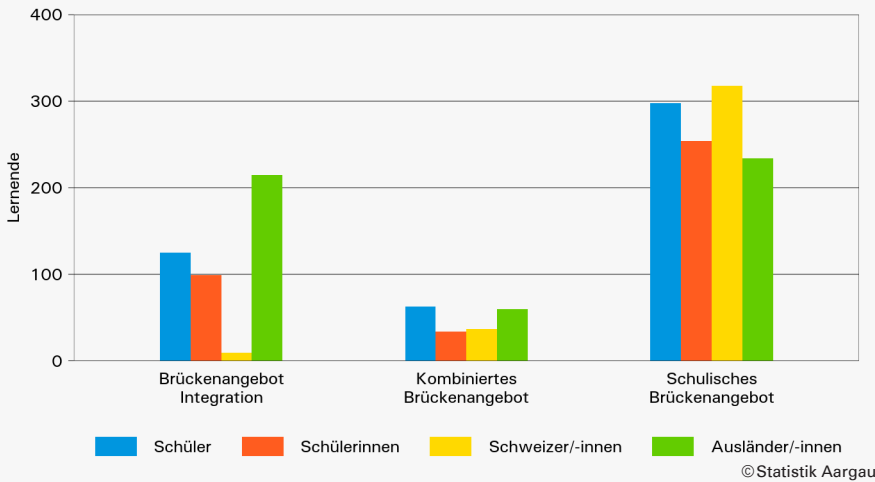
Primarschulstruktur ist heterogen

Per Stichtag vom 15. September 2021 umfasste der Kanton Aargau 210 Gemeinden von denen 198 eine Primarschule führten. In diesen Schulen, die teilweise in Verbänden organisiert sind, wurden in 2'189 Abteilungen zwischen 18 und 1'209 Lernende unterrichtet.

Primarschulen mit weniger als 100 Lernenden werden hier als "kleine" Schulen (79 Schulen) bezeichnet, Schulen mit mehr als 400 Lernenden als "grosse" (27 Schulen) definiert. Als weitere Kategorien werden Schulen zwischen 100 und 249 Lernenden (63 Schulen) sowie Schulen zwischen 250 und 399 Lernenden (30 Schulen) ausgewiesen. Die kleinen Schulen machen 39,7 Prozent aller Primarschulen aus. An diesen werden 11,8 Prozent aller Primarschülerinnen und -schüler unterrichtet. Demgegenüber entsprechen die grossen Schulen nur einem Anteil von 13,6 Prozent aller Primarschulen. Sie umfassen dabei 42,1 Prozent aller Lernenden an Primarschulen.

An kleinen Schulen wird häufig mehrklassig unterrichtet: 64,3 Prozent der Abteilungen sind mehrklassig gegenüber knapp 5,3 Prozent an grossen Schulen. Die durchschnittliche Abteilungsgrösse liegt bei 17,0 Lernenden in kleinen Schulen, bei 18,7 in Schulen mit 100 bis 249 Lernenden, bei 19,5 in Schulen mit 250 bis 399 Lernenden und bei 20,3 in grossen Schulen.

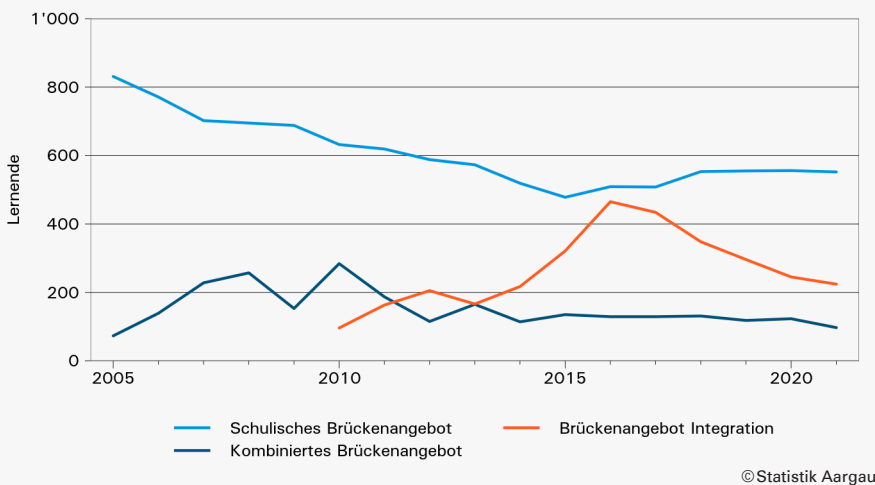
G9 Lernende in Brückenangeboten nach Geschlecht oder Nationalität, 2021/22



Drei Brückenangebote

Wer nach Abschluss der Volksschule keinen geeigneten Einstieg in eine nachobligatorische Ausbildung findet, kann als Zwischenlösung auf ein Brückenangebot zurückgreifen. Im aktuellen Jahr besuchen 873 Lernende ein solches Angebot. Der Männeranteil liegt bei 55,8 Prozent im Brückenangebot Integration, 64,9 Prozent im kombinierten Brückenangebot und 54,0 Prozent im schulischen Brückenangebot. Die Lernendenzahl in Brückenangeboten ist unter anderem abhängig von ihren Zulassungsbedingungen und der Situation auf dem Lehrstellenmarkt.

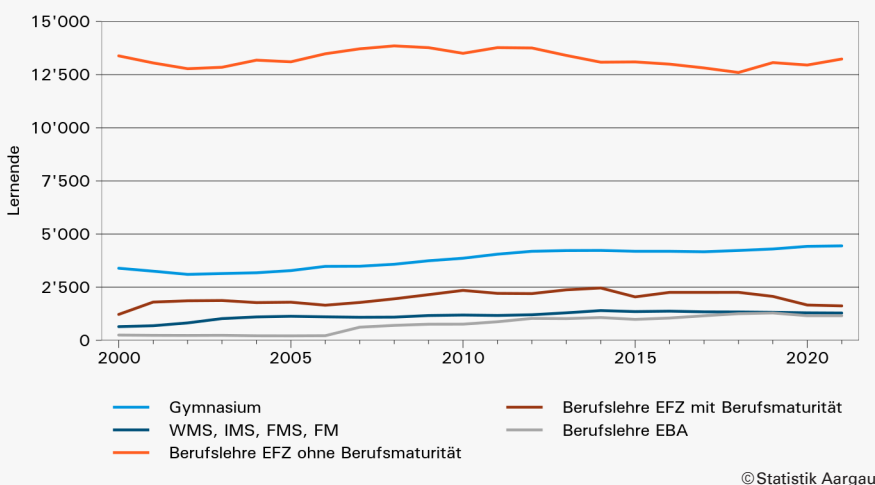
G10 Lernende in Brückenangeboten, 2005–2021



Die Brückenangebote im Integrationsbereich sind auf ausländische Jugendliche ausgerichtet und werden deshalb vorwiegend von Jugendlichen mit Migrationshintergrund besucht. Integrative Brückenangebote sind seit 2016 rückläufig.

57,6 Prozent der Lernenden im schulischen Brückenangebot sind Schweizerinnen und Schweizer. Die Zahl der Lernenden in schulischen Brückenangeboten ist zwischen 2005 und 2015 kontinuierlich gesunken und anschliessend wieder leicht angestiegen. Die Lernendenzahl im mit Praktikum kombinierten Brückenangebot ist im letzten Jahr rückläufig.

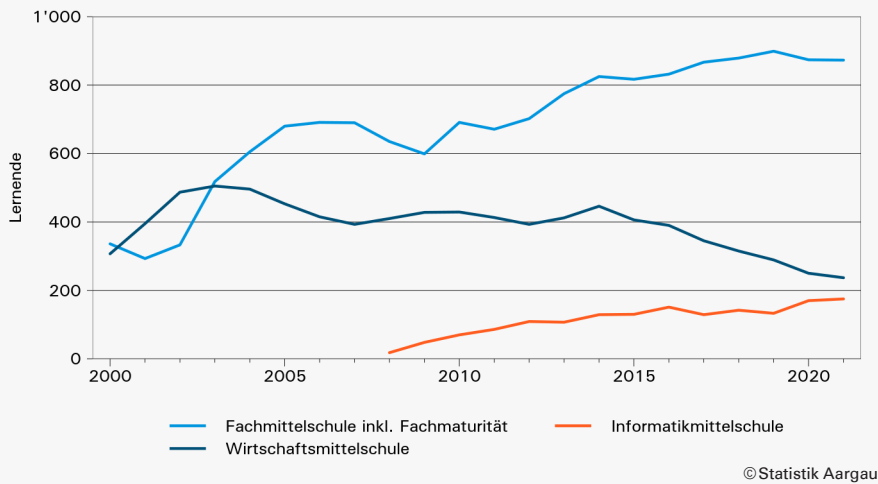
G11 Lernende in Ausbildungen an den Mittel- und Berufsfachschulen, 2000–2021



Sekundarstufe II

Die Mehrheit der Lernenden tritt nach Abschluss der Volksschule in eine Berufslehre ein. Davon absolvieren im Jahr 2021 13'234 eine Berufslehre, die mit Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) ohne Berufsmatur abschliesst. Demgegenüber stehen 1'621 Berufslernende, die eine Berufsmatur anstreben. Weiter besuchen 4'445 Lernende ein Aargauisches Gymnasium. Der Bestand im Gymnasium hat im Beobachtungszeitraum von 3'392 Lernenden im Jahr 2000 um 31,0 Prozent auf 4'445 Lernende zugenommen.

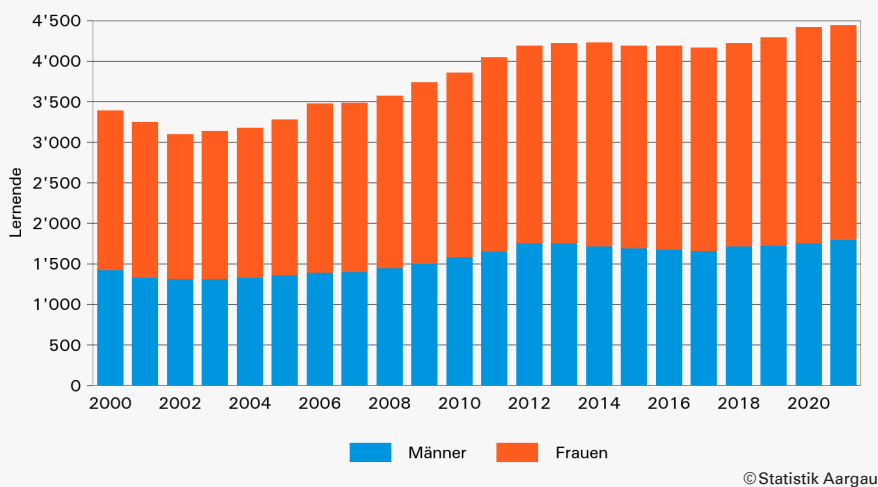
G12 Lernende in Fach-, Wirtschafts- und Informatikmittelschulen, 2000–2021



Stagnierende Anzahl Lernende in Fachmaturitäten

Neben den gymnasialen Ausbildungen werden an einem Teil der Mittelschulen auch die Fach-, die Wirtschafts- und die Informatikmittelschule angeboten. Die Lernendenzahl an Fachmittelschulen ist über viele Jahre angestiegen, wobei die Verlängerung der Ausbildung und die Einführung der Fachmaturität diesen Effekt verstärkt haben. Die Wirtschaftsmittelschulen verzeichnen seit 2002 eine deutliche Abnahme. Im Vorjahresvergleich hat sich die Anzahl Lernenden in allen drei Ausbildungen kaum verändert.

G13 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten nach Geschlecht, 2000–2021



Anstieg im Gymnasium

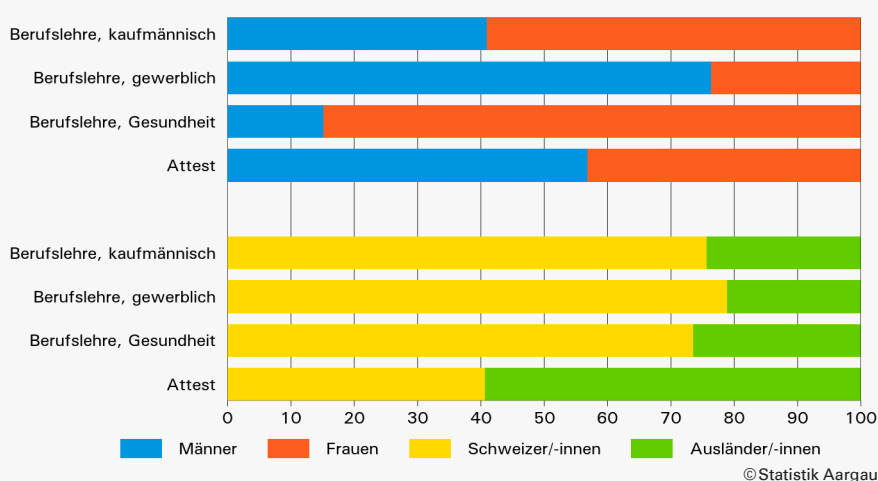
Nach einer stabilen Phase nahm die Zahl der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der sechs Aargauischen Mittelschulen in den letzten drei Schuljahren wieder zu und liegt aktuell bei 4'445 Lernenden. Frauen wählen vermehrt den gymnasialen Weg. In allen Jahren liegt ihr Anteil im Gymnasium bei rund 60 Prozent.

Männer wählen oft gewerbliche Berufe

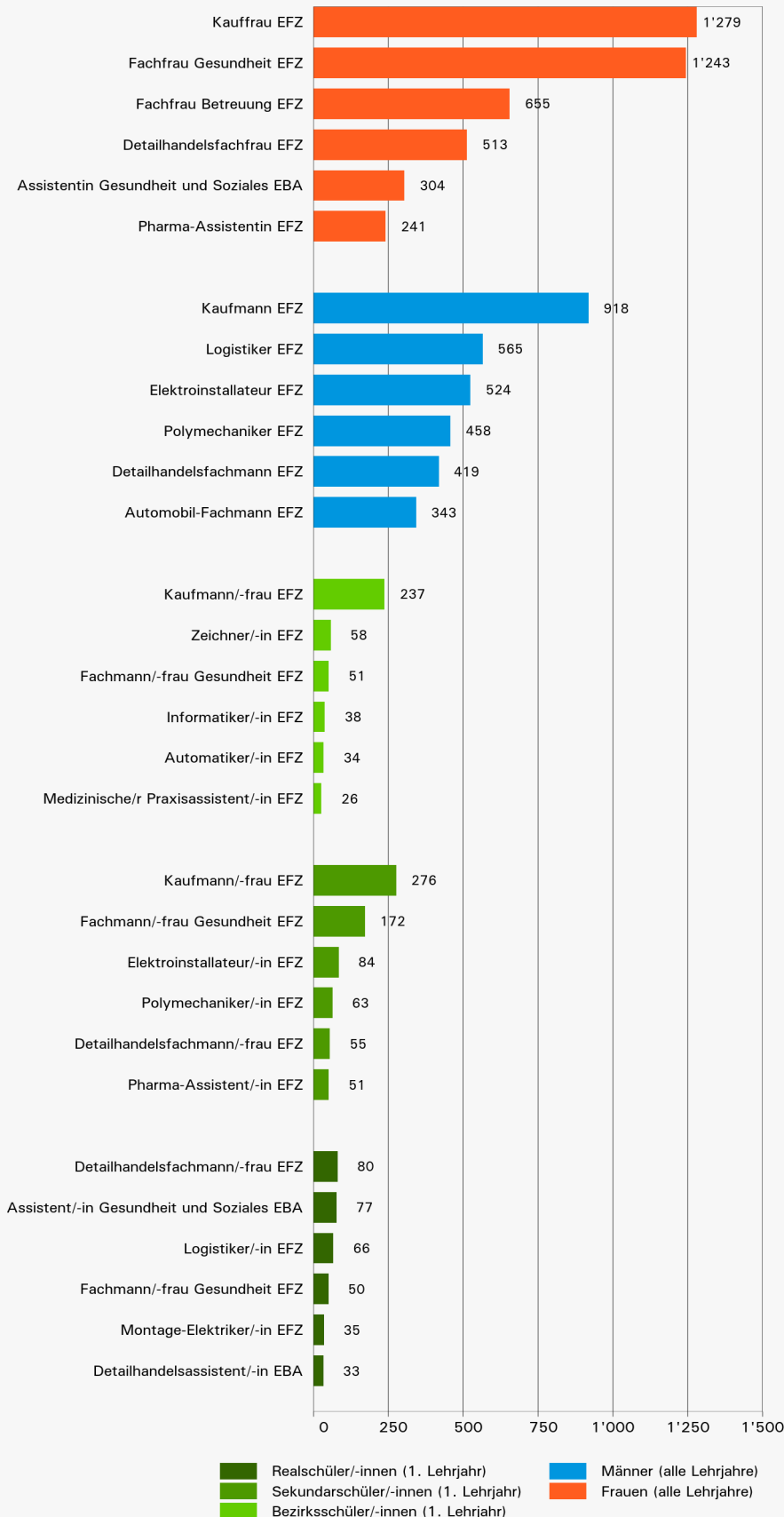
Männer treten häufiger in eine berufliche Ausbildung ein als Frauen. Rund 58 Prozent aller Berufslernenden sind männlich. Dabei bevorzugen die Männer gewerbliche Berufe: In diesen Ausbildungsgängen beträgt ihr Anteil 76,3 Prozent. Im Gesundheitsbereich und auch in kaufmännischen Berufslehren sind Frauen mit rund 84,8 Prozent respektive 59,1 Prozent stärker vertreten.

Rund 78 Prozent der Lernenden in einer Berufslehre mit EFZ-Abschluss sind schweizerischer Nationalität. Der Anteil an ausländischen Berufslernenden liegt über alle Angebote betrachtet bei 25,0 Prozent. Vergleichsweise hoch ist er in Attestausbildungen (EBA) mit 58,6 Prozent.

G14 Berufslernende nach Geschlecht oder Nationalität, 2021/22



G15 Meist gewählte Berufe nach Geschlecht und schulischer Ausbildung, 2021/22



©Statistik Aargau

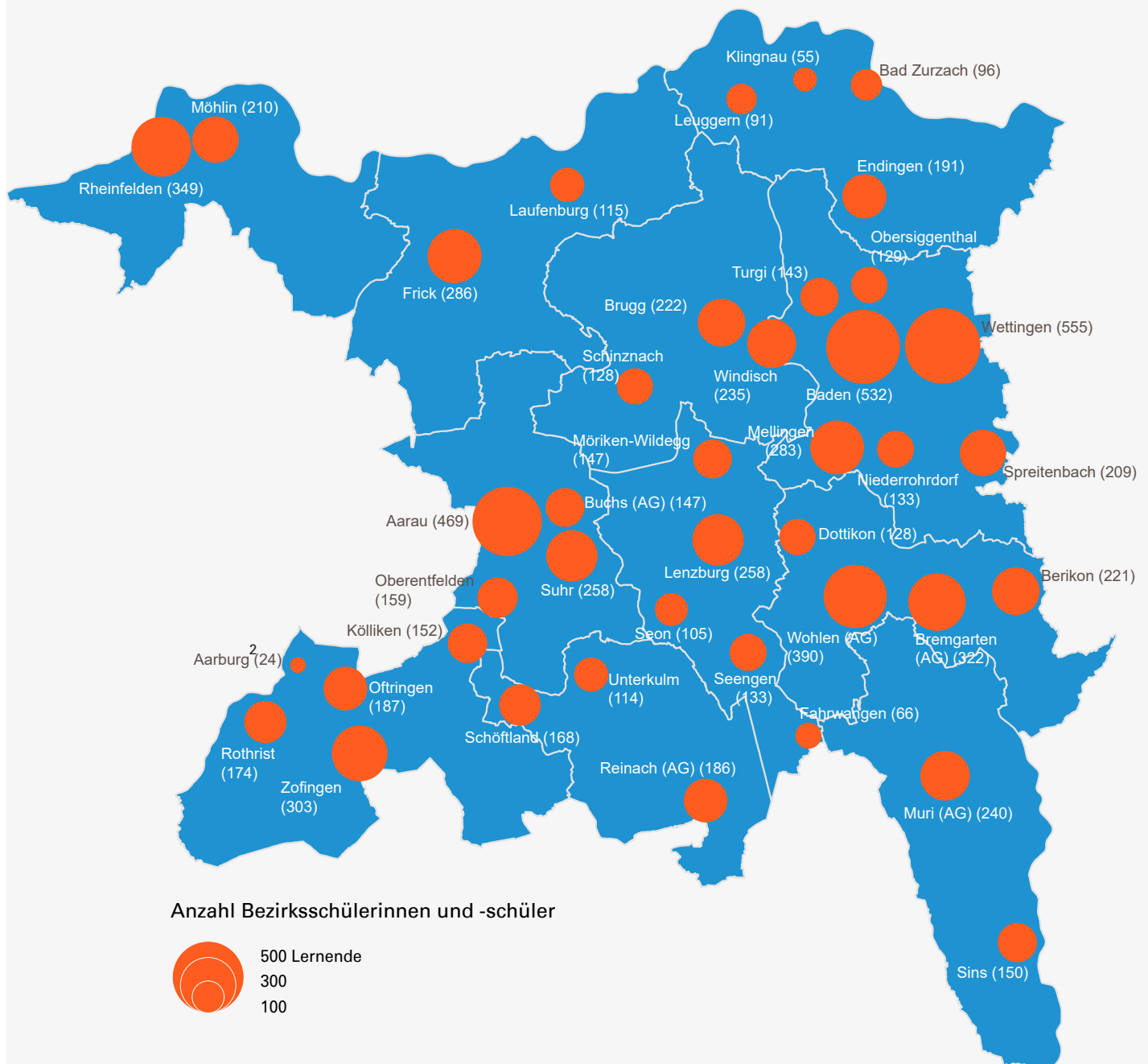
Gesundheitsberufe sehr gefragt

Die Mehrheit der Schulabgängerinnen und -abgänger tritt direkt in eine berufliche Ausbildung ein. Wie sieht es nun aber mit der Berufswahl von Frauen und Männern aus? Und wie stark beeinflusst die Vorbildung in der Volksschule die Möglichkeiten? Die meist gewählten Berufsrichtungen können zu diesen Fragen Aufschluss geben.

Lange Zeit wies die kaufmännische Lehre mit Abstand am meisten Auszubildende auf. Heute steht sie bei den Männern nach wie vor klar an erster Stelle, bei den Frauen liegen kaufmännische Berufe im Gesundheitsbereich nahe beisammen. Dabei stehen 1'243 Frauen in der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ. Auch weitere Ausbildungen im Gesundheitsbereich sind bei Frauen beliebt.

Lernende aus der Sekundarschule und aus der Bezirksschule, die nach Abschluss eine Berufsausbildung beginnen, bevorzugen die kaufmännischen Ausbildungen mit 276 respektive 237 Lernenden im ersten Lehrjahr vor Fachmann/-frau Gesundheit und Zeichner/-in. Häufig gewählt werden auch die Ausbildungen zu Elektroinstallateur/-in oder Polymechaniker/-in.

Die Mehrheit der Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus der Realschule, die in eine Berufsausbildung eintreten, beginnen Ausbildungen, die mit einem EFZ abschliessen. 78,0 Prozent Ausbildungen mit EFZ stehen 22,0 Prozent Ausbildungen mit EBA gegenüber. Bei den EFZ-Ausbildungen präferieren die Lernenden Detailhandelsfachmann/-frau EFZ (80 Eintritte) und Logistiker/-in EFZ (66 Eintritte). Bei den EBA-Ausbildungen stehen Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA (77 Eintritte) und Detailhandelsassistent/-in EBA (33 Eintritte) bei den Lernenden der Realschule weit oben. An das EBA anschliessend besteht die Möglichkeit einer weiterführenden Ausbildung zum EFZ.

G16 Anzahl Bezirksschülerinnen und -schüler nach Bezirksschulstandort¹, 2021/22

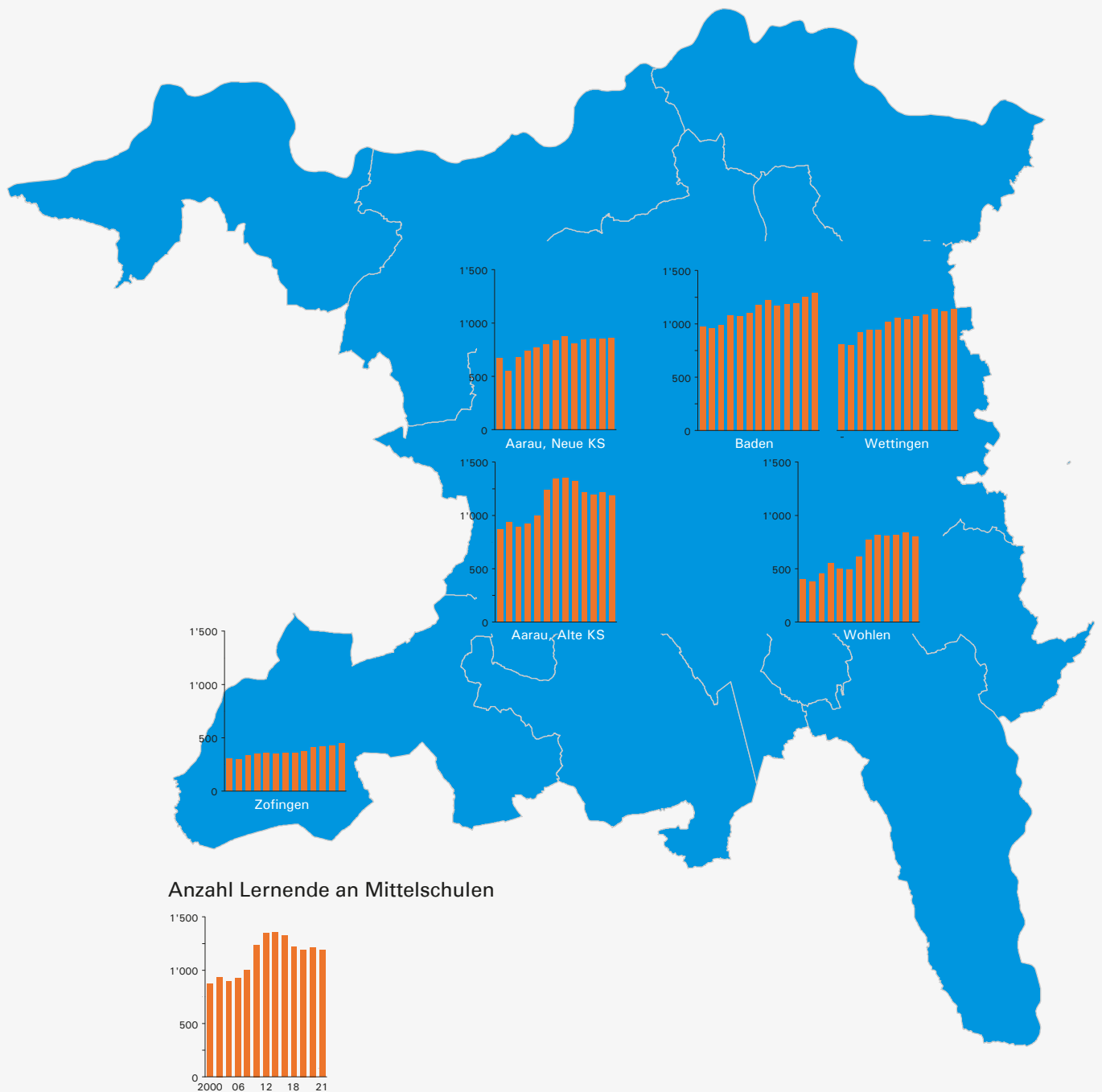
1. Die Lernenden am Standort Veltheim sind bei Schinz nach subsummiert.

2. Der Standort Aarburg läuft aus und umfasst im Schuljahr 2021/22 noch eine Abteilung.

© Statistik Aargau

Die Bezirksschulen unterscheiden sich deutlich hinsichtlich ihrer Grösse: Die Bezirksschule Klingnau ist mit 55 Schülerinnen und Schülern die kleinste Schule (der Standort Aarburg ist auslaufend). Die grösste Schule ist die Bezirksschule Wettingen, an der 555 Lernende unterrichtet werden. Die Anzahl der Bezirksschulen variiert je nach Bezirk: In den Agglomerationsgebieten besteht ein deutlich grösseres Bezirksschulangebot.

G17 Anzahl Lernenden an Aargauer Mittelschulen, 2000–2021



©Statistik Aargau

Im Kanton Aargau gibt es sechs Mittelschulen, die sich wesentlich in ihrer Struktur, ihrer Grösse und ihrer Entwicklung unterscheiden. Im letzten Jahr haben sich die einzelnen Schulen zahlenmässig unterschiedlich entwickelt. Die Lernendenzahl in Baden, Wettingen und Zofingen hat zugenommen, diejenige in Aarau (Alte Kantonsschule) und in Wohlen ist zurückgegangen. Dabei umfasst die Mittelschule in Baden mit 1'292 am meisten Lernende gefolgt von der Alten Kantonsschule Aarau mit 1'190 Lernenden. Die kleinste Mittelschule ist in Zofingen und zählt rund einen Drittel so viele Lernende wie die Mittelschule in Baden. Die Lernendenzahl in Zofingen weist aber seit 2010 die stärkste relative Zunahme im Kanton auf (+28,6%).

Informationen zu dieser Publikation

Herausgeber:

Kanton Aargau
Departement Finanzen und Ressourcen
Statistik Aargau

Auskunft:

charlotte.zubler@ag.ch
062 835 13 04

Zeichenerklärungen:

... Zahl ist nicht erhältlich oder ohne Bedeutung oder aus anderen Gründen weggelassen.

Publikationsreihe: stat.kurzinfo Nr. 115 | Mai 2022

ISSN: 2296–2964

Quelle: Statistik der Lernenden; Bundesamt für Statistik

Copyright: © 2022 Statistik Aargau

Internet: www.ag.ch/statistik > Publikationen und Analysen > Bildung

